

Schüler planen auf Finanzamts-Areal

STADTENTWICKLUNG Liebfrauenschule mit 11. Jahrgang preisgekrönt in Nachhaltigkeits-Wettbewerb

VON KARSTEN RÖHR

HAARENSCHVIERTEL/INNEN-

STADT – Was soll aus der ehemaligen Finanzamtsfläche werden? Während die Investorenvorlage in der Öffentlichkeit stark kritisiert wird, haben Schüler und Schülerinnen der Liebfrauenschule eigene Pläne entwickelt – und wurden dafür gerade preisgekrönt. Der 11. Jahrgang hatte im Kontext des Vernetzten Unterrichts eigene Lösungen entworfen.

„NAHRAUM GESTALTEN“

Unter dem Motto „Nahraum entdecken und zukunftsfähig gestalten“ waren junge Lehrkräfte aus ganz Deutschland zum Wettbewerb „GEO Innovativ 2020“ des Klett Verlags und des Verbands Deutscher Schulgeographen angetreten. Dabei sollten die Vorgaben der „Agenda 2030“ eingehalten werden. LFS-Lehrer Serjosh Hoppe reichte die Geographie-Unterrichtseinheit ein – und kam bundesweit auf den 2. Platz.

In der Unterrichtseinheit „Planung eines nachhaltigen Stadtquartiers am Beispiel des Areals Altes Finanzamt“ haben die Schüler „ihren städtischen Raum als gestalt- und veränderbar erlebt“, sagt Hoppe. Dazu mussten sie Konzepte erarbeiten, unterschiedlich ausgestalten – unter anderem als physische und als animierte Modelle – und vor dem Stadtplanungsamt und in der Schule präsentieren.

JURY ÜBERZEUGT

In der jetzt veröffentlichten Preis-Begründung der Jury heißt es: „Die eingereichte Arbeit legt den Fokus auf die direkte Umgebung der Schulkinder und Schüler der Liebfrauenschule und nimmt sie mit auf den Weg in einen Planungsprozess am Realbeispiel.“ Ziel sei es gewesen, mit den elften Klassen nicht nur raumrelevante Strukturen und Prozesse städtischer Quartiere und deren Entwicklung durch die Stadtplanung zu entdecken,



Schon beim Abriss vor Ort: Schüler der LFS.

BILD: HOPPE



Animiertes Modell einer der Gruppen der Liebfrauenschule – mit stark begrüntem Dach und Innenhof sowie Sonnenkollektoren ausgerüstet.

BILD: HOPPE



Nahraum-Analyse der Liebfrauenschüler bei einer der Exkursionen an die Heiligengeiststraße.

BILD: HOPPE



Präsentation vor der Schulöffentlichkeit an der Auguststraße und dem Stadtplanungsamt.

BILD: HOPPE

sondern auch am Beispiel des Quartiers um das alte Finanzamt/Heiligengeiststraße ganz konkrete Lösungsvorschläge zu entwickeln und zu kommunizieren. Die Schüler hatten dafür auf fachliche Kooperation nicht nur innerhalb der Schule, sondern auch mit der Stadtverwaltung gesetzt.

„Ansprechend und praxisnah“ habe die Unterrichtseinheit einen Beitrag zum Erwerb von Fach-, Methoden- und Handlungskompetenz gleichermaßen geleistet. Die

Schule habe mit dieser Einheit „einen Beitrag zur verantwortungsbewussten, kreativen und raumbezogenen Handlungskompetenz im Geographieunterricht“ geliefert.

BLICK INS UMFELD REICHT

Der erste Platz ging ans Goethe Gymnasium in Gaggenau (Baden-Württemberg), das sich mit einer Klasse an einer „Kommunalen Flächennutzungs-Ausschreibung“ beteiligt hatte, der dritte ging an

das Theodor-Heuss-Gymnasium Waltrop mit seinem Projekt zum Thema Starkregen (Nordrhein-Westfalen).

Die Ergebnisse zeigten, „zu welcher kreativen Leistungen Schüler für ein nachhaltiges Handeln motiviert werden können“, schreibt der Verlag. Der Wettbewerb GEO Innovativ sieht sich geographischer Bildung und Nachhaltigkeits-erziehung verpflichtet und wendet sich an Referendare sowie Lehrkräfte der Geographie mit bis zu fünf Berufsjah-

ren. Der Preis wird alle zwei Jahre vom Ernst Klett Verlag und dem Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG) ausgeschrieben. Verlagssprecherin Anja Vrachliotis sagt: „Will man SchülerInnen und Schüler für ein zukunftsorientiertes Denken und Handeln gewinnen, reicht schon der Blick in die unmittelbare Umgebung. Wie das konkret geht, zeigen nicht nur neue Lehrwerkskonzepte, sondern auch die jüngsten Ergebnisse des Wettbewerbs.“